



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Fünffte Erforschung. Von der Armuth.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

die Vermessenheit; der achte / die Beschirmung der Sünd; der neundt / ein gleichnerische Beicht; der zehend / die Widerspänigkeit; der eylffte / die Freymütigkeit zur Sünd; der zwölffte / die Gewonheit zu sündigen.

Die Thaten oder Würckungen der Hoffart seynd dise. Erstlich / sich selbst hoch vnd groß achten; die ander / zu hohen Sachen sich selbst würdig schätzen / vnd fürgeben; die dritte / nach hohen Dingen streben; die vierdt / wollen von andern hoch geachtet vnd angesehen seyn; die fünfft / Layd tragen vnd trauren / wann solches nit beschicht; die sechste / sich selber andern fürziehen / vnd für besser achten; die sibend / den Superiorn oder Oberen nit gehorsamben; die acht / auch Got selbst nicht folgsamb oder gehorsamb seyn; Erforsche / ob dise Stuck in dir seyn / vnd trag ein Abscheuen darab.

Fünfftte Erforschung. Von der Armuth.

Die erste Übung. Es sey einer gleich weltlich oder geistlichen Stands / so zehle vnd verzäichne er alle Ding / die er besitzt / vnd schaue / ob er vülleichte etwas vngebührlichs oder vnrechtes: oder aber außser des Obern Willen vnd Vorwissen behalte. Wann er Geistlich vnd veralübet ist / ob er etwas überflüssiges / oder zu fürwitzig vnd stätlichs habe / vnd solches soll er alle Jahr ein- oder zweymal thun / auch alle Ding dem Gewalt des O-

Pars V.

Eee

bern

bern heimstellen vnd übergeben. Kläglich ist zwar / vnd zumaln erbärmlich anzusehen / daß ein Religiosus oder Ordens-Person / so die ganze Welt vnd alle Hoffnungen aufgeben vnd verlassen hat / etwan einem Rosario vnd Betterschürlein / einem Büchlein / oder einem Schneidmesserlin anhängig seyn solle / vnd ist solches desto schändlicher / je herrlicher er der Welt obgestigt hatte. Derowegen bey etlichen der Brauch ist / daß sie ein Register aller ihrer Sachen beyhanden haben; vnd dasselbig anderst nit / als mit guter Vorbetrachtung vermehren.

Die ander. Soll einer in Kleydern vnd andern Hausrath gute Maß vnnnd Bescheidenheit halten: aber alles / was er seinem Glanz vnd Ansehen entziehet (wann er weltlichen Stands ist) oder seinem Ruh-Gelegen vnd Füeglichkeit benimbt / das gebe er dem armen Christo / vnd bedecke mit dem jenigen die nackende Glider Christi / mit deme sonst etwan die Wänd behängt vnd gezieret wurden.

Die dritte. Gleich wie man sagt / daß Thomas Morus gethan habe / kan ein jeglicher sich eines andern Fürsorg vntergeben / daß ihme Fürsorge beschehe / vnd an deme / was ihm gegeben wird / vergnügt seyn / welches den Haus-Söhnen vnd Töchtern / auch allermaist den Ordens-Personen gebühret vnd zusieht: welche sich erfreuen sollen / wann sie würdig seynd / die Armuth zu versuchen vnnnd erfahren. Es ist gewißlich auch nit zu gedulden / daß sie sich beklagen sollen; Arm seyn wollen / vnd benebens keinen Abgang oder Mangel leyden / da doch auch den Reichhen vil Ding abgehn vnd manglen.

Die

Die viert. Wann der Stand vnd die Würdigkeit ein ansehnlichere Kländungefordern / kan ein Liebhaber der Armuth vnd Vollkommenheit ihme die innerliche Schlechtheit belieben lassen / wie von dem Carolo Borromeo gesagt wird.

Die fünffte ist / daß einer nach dem Exempel Christi / gar keinen Widerwillen ob den Armen haben soll / sonder von Herzen gern mehr dann vnd vor den Reichen (welche allhier ihren Trost haben) ihnen Hülf laisten / sie williglich anhören / vnd Sprach mit ihnen halten / auch durch sich selbst / oder durch die seiniggen treulich trösten. Vnd warlich / ob gleichwol diß allen Reichen / auch den Fürsten vnd Potentaten zustehn kan vnd soll; doch allerfürnehmst gebührt solches den Geistlichen Personen insonderheit. Eitesmalen es ganz vnleidentlich ist / daß die / welche verglübet / sich öffentlich bekennen für Liebhaber der Armuth / vnd Nachfolger des armen Christi / die Armen mit Bypigkeit verachten / vnd den Reichen hältreichen oder schmeichlen sollen. Dann der HErr ist kommen ganz arm / vnd hat die Armen erwöhlt / bezeugt auch / daß er kommen sene / den Armen das Evangelium zu predigen; vnd du Religiöse / ein Nachfolger Christi / woltest dich deren nit annehmen / oder auch sie bisweilen gar verachten vnd verschmähen dörfen? Warlich du gibst klärlich zu verstehn / daß du deines Fürnehmens / vnd deiner Profession gar nicht inngedenck bist / auch dich nit erinnereest / daß du der Armuth dein Nahrung vnd dein Seeligkeit schuldig bist / dero du dich zu bedanken hast.

Ecc 2

Die

Die sechst. Ein jeglicher soll sich selbst erforschen/auff welchem Staffel er seye. Dero seynd aber nach Beschreibung des heiligen Bonaventuræ diese: Erstlich / die zeitliche Ding verlassen; Fürs ander / die weltliche vnd zeitliche Freund; Fürs dritt / auch sich selbst. Oder aber / erstlich / vmb zergängliche Sachen sich nicht bemühen; Fürs ander / selbige nicht wünschen oder begehren; Fürs dritt / solche verwerffen / vnd anderst nicht / als gezwungener Weis annehmen. Oder aber / erstlich / an allen Dingen content vnd zu friden seyn; Fürs ander / allein die notwendige Sachen zulassen vnd annehmen; Fürs dritt / dero selben auch gern manglen wollen. Oder aber / erstlich / nichts ohn zuvor erbetene Erlaubnuß annehmen; Fürs ander / auch nichts ohne Erlaubnuß aufgeben; Fürs dritte / nichts überflüssiges haben; Fürs viert / an jenen Sachen / die zu brauchen notwendiglich seynd / die allerärmesten oder geringsten erwünschen; Fürs fünffte / sich erfreuen / wann ihm die notwendige Sachen abgehn vnd manglen.

Sechste Erforschung.

Vonder Keuschheit.

Die erste Übung ist / die Gelegenheit meiden; Dann wann jemaln anderstwo diser Spruch wahr / so ist er allhie fürnemblich gültig: Welcher die Gefahr liebt / der wird darinn verderben. Daher sagte S. Eyprianus / der Weiber Gegenwartigkeit seye nun zu versuchen oder kosten / aber gar nit beharr-